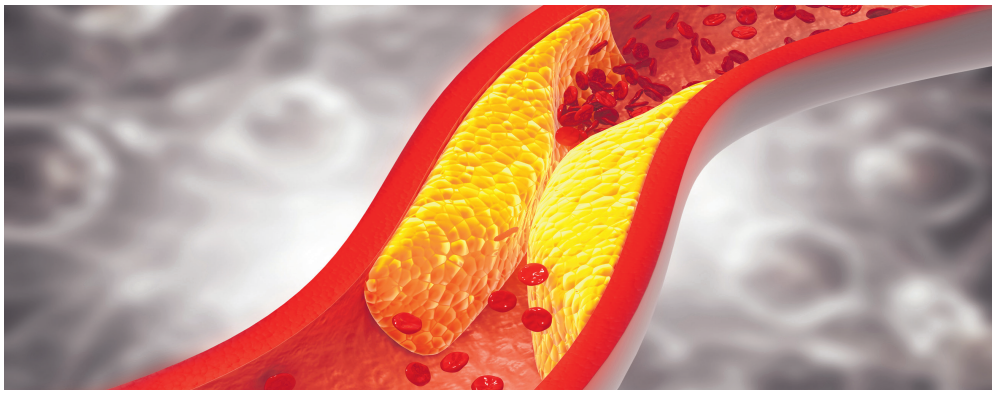

Eine Durchblutungsstörung im Bein. *Bild zVg*

Ratgeber Gesundheit

DURCHBLUTUNGS-STÖRUNGEN

Ursachen, Symptome, Therapie

Was ist eine Durchblutungsstörung?
Eine Durchblutungsstörung liegt vor, wenn die Blutgefässe nicht mehr ausreichend durchlässig sind, um die notwendigen Blutmengen passieren zu lassen. Dadurch wird über eine Arterie das umliegende Gewebe nicht mehr genügend mit Sauerstoff und Nährstoffen versorgt. Eine beginnende Durchblutungsstörung bleibt zunächst oft unbemerkt. Erst wenn die Mangelversorgung erreicht ist, stellen sich deutlichere Beschwerden ein. Durchblutungsstörungen können zu Funktionseinschränkungen und zu Schädigungen von Organen und Muskeln führen. Im schlimmsten Fall stirbt das vom Blutfluss abgeschnittene Körpergewebe ab. Die Durchblutungsstörungen können in allen Bereichen des Organismus auftreten. Gefürchtet ist vor allem der Schlaganfall und Herzinfarkt, weil Hirnzellen und Herzmuskel besonders empfindlich auf eine Unterversorgung reagieren. Ältere Menschen leiden häufiger unter Durchblutungsstörungen in den Extremitäten, besonders häufig in den Beinen. Die Ursache ist meistens eine Arteriosklerose (Arterienverkalkung), die die Adern verengt.
Durchblutungsstörung der Extremitäten – Symptome:
Warnsignale: Blasse Hautpartien, Taubheitsgefühl, kalte Gliedmassen, Schmerzen, kein fühlbarer Puls, eingeschränkte Bewegungsfähigkeit. Bei der peripheren arteriellen Verschlusskrankheit (PAVK) müssen die Patientinnen und Patienten nach einer bestimmten Gehstrecke wegen Schmerzen stehen bleiben (Schaufensterkrankheit = Claudicatio intermittens.) Bei der arteriellen Verschlusskrankheit ist zu unterscheiden zwischen einem akuten Arterien-Verschluss (durch thrombotisches Material = Embolie) und einem chronischen Arterienverschluss (durch Arteriosklerose).
Risiko:
Die Risikofaktoren für die Entstehung der Arteriosklerose und dadurch von Durchblutungsstörungen sind Rauchen, Bluthochdruck, Diabetes mellitus, erhöhte Blutfette, Bewegungsmangel, Übergewicht, ungesunde Ernährung.
Diagnose von Durchblutungsstörungen der Extremitäten:
Anfangs erfolgt eine klinische Untersuchung und Überprüfung des Pulsstatus. Danach erfolgen apparative Untersuchungen, um die Durchblutungsstörung zu messen: Knöchel-Arm-Index-Messung, standardisierte Gehstrecken-Bestimmung, Duplexsonographie, segmentale Puls-Oszillographie, CT- oder MRI-Angiographie.
Interventionen:
Medizinische Eingriffe sind sowohl bei akuten als auch chronischen Durchblutungsstörungen sinnvoll. Es sind folgende Interventionen möglich: Embolektomie (Entfernung von thrombotischem Material), Gefässdilatation (Ballondilatation/Stent), Gefässchirurgische Eingriffe (Ausschälplastik, Bypass-Operation), im Extremfall eine Amputation. Für die invasiven Massnahmen besteht eine enge Kooperation des RSS mit den Spezialisten des Kantonsspitals Graubünden.
Medikamentöse Therapie:
Wichtig sind Thrombozytenaggregationshemmer (Acetylsalicylsäure) und die optimale Einstellung der Risikofaktoren. Zur Anwendung kommen Cholesterinsenker, Blutdrucksenker und bei einer Zuckerkrankheit blutzuckersenkende Medikamente.
Was können Sie selbst tun?
Wenn Sie folgende Dinge beachten, können Sie Ihr eigenes Risiko für Durchblutungsstörungen deutlich senken:
- Nicht rauchen!
- Sich viel bewegen (tägliches Gehtraining von mindestens 30 Minuten)
- Auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung achten
- Übergewicht reduzieren
- Risikofaktoren minimieren

DR. MED.
THOMAS KOCH
CHEFARZT MEDIZIN

ZUWEISUNG ANS REGIONALSPITAL SURSELVA

Wenn Sie Beschwerden haben, die auf eine Durchblutungsstörung hinweisen oder eventuell familiär belastet sind oder entsprechende Risikofaktoren haben, so wenden Sie sich an Ihren Hausarzt oder Ihre Hausärztin, um dies abklären zu lassen und entsprechend einzustellen. Sollten entsprechende angiologische Untersuchungen durchgeführt werden, können Sie sich über den Hausarzt oder über die Hausärztin an das Medizinische Sekretariat des Regionalspitals Surselva wenden zur angiologischen Abklärung. Im Regionalspital Surselva sind sämtliche nicht invasiven diagnostischen Möglichkeiten zur Gefässuntersuchung vorhanden, einschliesslich MRI- und CT-Angiographie.

Weitere Informationen und Kontakt:
www.spitalilanz.ch
Sponsored Content: Der Inhalt dieses Ratgebers wurde von der Regionalspital Surselva AG in Ilanz zur Verfügung gestellt.